Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 11

Artikel: Ernesto Cardenal : der Mensch ist eine Erfindung der Liebe
Autor: Maissen, Toya / Cardenal, Ernesto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-347746

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ernesto Cardenal
Der Mensch ist eine Erfindung der Liebe

Ernesto Cardenal.

Die ungerechten Reichtümer (Lukas 16,9)

Und was also die Reichtümer angeht, gerechte oder
ungerechte,
die Güter, gut oder schlecht erworben:
Aller Reichtum ist ungerecht.
Jedes Gut
schlecht erworben.
Wenn nicht durch dich, so durch andere.
Auch wenn du eine einwandfreie Urkunde vorweisen kannst.
Aber hast du die Farm von ihrem rechtmässigen Eigentümer
erworben?
Und hat dieser sie vom Eigentümer erworben? Usw. Usw.
Dein Papier geht zurück auf ein königliches Papier –
aber gehörte es jemals dem König?
Wurde nicht einmal einer beraubt?
Und das Geld, das du heute legal bekommst
von deinem Kunden, von einer Bank, von der Stadtkasse oder
auch vom Schatzamt der USA –
wurde es nicht einmal unrechtmässig erworben?
Glaubt aber nur ja nicht, dass im vollkommenen
kommunistischen Staat
die Gleichnisse Christi je veraltet sein werden
und dass Lukas 16,9 dann überholt ist
und dass die Reichtümer nicht mehr ungerecht sein
und ihr nicht gezwungen sein werdet, sie zu verteilen!

Deutsch von S. Bacin/K. Marti

Das Portrait

Der Mensch ist eine Erfindung der Liebe. So heisst eines der bekanntesten Gedichte von Ernesto Cardenal, dem im Oktober in Frankfurt der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen wurde. In seinem «Buch von der Liebe» (Vida en el amor, 1970) stellt Cardenal dar, dass die Kraft der Liebe als einzige Macht die Chance hat, die Menschen vor dem Untergang zu retten. Die Liebe ist für Ernesto Cardenal, über alle ideologischen und politischen Konzepte hinweg, das einzige Prinzip des Friedens.

Der nicaraguanische Dichter, Priester und Revolutionär Cardenal ist 1925 in Granada (Nicaragua) geboren worden. Seine Eltern waren reich und gehörten einer vornehmen Patrierzierfamilie an. Während seiner Kindheit wurde in seinem Land zum ersten Mal die Guerillataktik mit Erfolg angewendet: als die Nordamerikaner die Befreiungsbewegung des General Augusto César Sandino bekämpften. Neunjährig erlebte Cardenal die Ermordung Sandinos durch Anastasio Somoza, den Chef der neuen Nationalgarde, die nach Abzug der Amerikaner bis zum Sturz des letzten Somoza-Diktators die Interessen der Amerikaner wie eine Besatzungsmacht wahrnahmen. Cardenal besuchte die Jesuitenschule in Granada, studierte Philosophie und Literatur in Mexiko, den USA und in Europa. 1957 trat er in ein Trappistenkloster ein, verliess es aber nach zwei Jahren wieder und wurde in Guernavaca (Mexiko) für kurze Zeit Benediktiner. Schliesslich studierte er in Kolumbien Theologie und wurde dort – schon vierzig Jahre alt – 1965 zum Priester geweiht. Berühmt geworden ist die Landkommune, die er auf einer kleinen Insel, Solentiname, gegründet hatte. Diese Kommune war den Somozas ein Dorn im Auge und als die Auseinandersetzungen mit der sandinistischen Befreiungsbewegung begannen, wurde Solentiname vom Militär dem Erdboden gleichgemacht und die meisten seiner Bewohner getötet. Cardenal floh nach Costa Rica und wurde ein engagierter Kämpfer gegen Somoza. Seit dem Sturz des Diktators ist Ernesto Cardenal Kulturminister von Nicaragua.

An der Verleihung des Friedenspreises in der Frankfurter Paulskirche erklärte Cardenal, er wisse, dass für viele in Deutschland das Wort Revolution einen schlechten Klang habe. Viele setzten Revolution mit Terrorismus gleich. Für sein Volk sei es ein schönes Wort und ein Synonym für Liebe.

tm